

ich lasse dich nicht
zu genesis 32,23-33

ich lasse nicht ab
von dir
von mir

nein
nochmals nein

mit dir
mit mir zu ringen

in der nacht
in so vielen nächten
dunkel
schwer

um meinetwillen
um deinetwillen nicht

um deines namens willen nicht

um keinen preis
koste es
was es wolle

bis du mich schlägst
und triffst
in mark und bein

und segnest

die nächsten Schritte
den weg vor mir
hinkend
strauchelnd

ich lasse nicht ab
von dir
von mir

nein
nochmals nein

mit dir
mit mir zu ringen

bis ich sehe
endlich
wer
und wohin

manfred langner

Ein kleines Nachwort...

Lieber Hans-Günther!

Dieser Text ist vor sechs Jahren bei Exerzitien in meinem 1. Ausbildungsjahr als Pastoralassistent in Kloster Steinfeld entstanden. Seit dieser Zeit begleitet und beschäftigt er mich. Er ist mir kostbar und zu einem persönlichen Schlüsseltext geworden:

Jakobs Kampf mit Gott, mein Ringen mit Gott, mein Ringen mit mir - "bis ich sehe, endlich, wer und wohin"...

Ich möchte Dir, lieber Hans-Günther, meinen Text zu Deinem 60. Geburtstag widmen in großer Dankbarkeit für so viele Gespräche und Begegnungen während meiner Studienzeit in Bonn und danach.

Mein Text erinnert mich stark an Dich, an Dein Ringen mit Dir, mit Deinem Gott, mit so vielen Menschen in so vielen Gesprächen, Begegnungen und Vorträgen - oft "in der nacht, in so vielen Nächten, dunkel, schwer" -, an Dein Ringen mit den Verhältnissen im Kleinen wie im Großen, die einen oft so mutlos werden lassen.

Mögest Du weiter so suchen und ringen und viele Menschen in ihrem persönlichen "Jakobskampf" ermutigen und begleiten - bis Du und sie gesegnet sind, - bis Du und sie sehen können "wer und wohin"...

In freundschaftlicher Verbundenheit

Dein manfred